

Markus Hagemeyer hält Oberschule auf experimentierfreudigem Kurs



© Mücke, Anke

Markus Hagemeyer in seinem Büro der Schüttorfer Oberschule. Gut zu erkennen: Das Fußballherz des gebürtigen Dortmunders schlägt für Borussia Dortmund. Foto: Mücke

Eigentlich ist es nur eine Formsache, wenn Markus Hagemeyer am Freitag, 30. Juni, seine Ernennungsurkunde als Leiter der Oberschule Schüttorf feierlich erhält. Denn seit zwei Jahren übt der frühere Stellvertreter die Funktion des Schuldirektors bereits kommissarisch aus. Entsprechend gelassen blickt Hagemeyer dem Tag der offiziellen Ernennungsfeierlichkeiten entgegen. Dennoch freut er sich auf die Feierstunde im Kreise von Familie und Kollegen - und auf die Gelegenheit, das Leben an der Oberschule auch weiterhin gestalten zu können. Die Übergabe der Urkunde sieht er als symbolischen Akt, der untermauert, was er ohnehin schon täglich ausübt: die Schule stetig weiterzuentwickeln und dabei Schüler, Eltern und Kollegen wann immer es geht mit einzubinden.

Offen für Innovatives

Alle an Schule Beteiligten mit ins Boot zu holen, das ist dem 56-Jährigen bei der Ausübung seiner Aufgaben besonders wichtig. Ob beim Aufstellen einer neuen Schulordnung, der Realisierung von innovativen Ideen für den Unterricht oder der programmatischen Ausrichtung der Schule, Hage-

meier freut sich, wenn Lehrer, Eltern und Schüler mitreden wollen. „Hier kann und soll sich jeder gerne einbringen“, betont der Schulleiter. Diese Beteiligungsstruktur sieht er als ein wesentliches Merkmal seines Führungsstils.

Eine weitere Säule ist die Offenheit für Neues. „Innovatives auszuprobieren und in den Schulalltag zu integrieren ist für mich ganz wichtig“, sagt Hagemeyer. Und tatsächlich lässt ein Blick auf die Pläne für das kommende Schuljahr die Experimentierfreude erkennen: So steht ein sogenannter „Frei Day“ neu auf der Agenda, ein Selbstlernformat, bei dem die Schüler Inhalt und Form des Unterrichts selbstständig gestalten können. Darüber hinaus sollen in Fächern wie Geschichte, Erdkunde oder Deutsch VR-Brillen zum Einsatz kommen und so die Möglichkeiten der virtuellen Realität für den Unterricht nutzbar machen. Und in einem neuen Wahlpflichtkurs kommen die Schüler dem „Glück“ auf die Spur.

Kollegen ziehen mit

Was davon sich auch langfristig durchsetzen wird, ist ungewiss und steht für Hagemeyer auch nicht im Vordergrund: „Wir müssen Dinge ausprobieren, um zu wissen, was funktioniert“, meint er. Was sich bewährt, wird beibehalten oder ausgebaut. „Es kann auch sein, dass wir uns von etwas wieder verabschieden, etwa wenn wir merken, dass es nichts bringt oder das Interesse zu gering ist.“ Hagemeyer will den Schülern vermitteln, dass es eine Fülle an Möglichkeiten gibt, um eigene Potenziale zu heben. „So etwas ist natürlich nur mit einem Kollegium möglich, das mitzieht. Und das habe ich zum Glück“, sagt der Schüttorfer.

Die gute Zusammenarbeit mit seinem Team ist einer der Gründe, warum er sich seit seinem Wechsel aus Salzbergen nach Schüttorf vor sieben Jahren an der Oberschule so wohl fühlt. „Ich gehe jeden Tag gerne zur Schule und bin froh, Teil dieses Kollegiums zu sein“, erzählt Hagemeyer.

Noch Kontakt zum Vorgänger

Seit August 2016 ist Markus Hagemeyer in Schüttorf tätig. Damals war er gemeinsam mit Godehard Otterbeck von der Oberschule Salzbergen in die Grafschaft gewechselt: Otterbeck als Schulleiter, Hagemeyer als Konrektor. Den Schritt vom stellvertretenden zum kommissarischen Schulleiter hat Markus Hagemeyer mit dem Wechsel seines Vorgängers Otterbeck an die Gesamtschule in Lingen im Sommer 2021 vollzogen.

In seine Aufgabe sei er Stück für Stück hineingewachsen, sodass es keine Stolpersteine gegeben habe. „Die Herausforderung war, so in den Aufgabenbereich einzutauchen, dass ich alles lenken und steuern kann“, sagt Hagemeyer und ergänzt: „Ich kann und muss jetzt als Leiter Entscheidungen treffen, die Wirkung zeigen, und auch die Verantwortung dafür tragen.“ Das unterscheide den Stellvertreter vom Leiter.

Mit seinem Vorgänger hat er auch heute noch Kontakt. Die beiden verbindet eine langjährige Freundschaft und die Leidenschaft fürs Wandern. Die Vollendung einer Langzeittour haben die beiden schon fest im Visier: „Nach dem Hermannsweg wollen wir irgendwann mal weiter Richtung Mittelmeer - notfalls mit Rollator“, erzählt der gebürtige Dortmunder mit einem Schmunzeln.

Festakt mit Familie und Kollegen

Vorher gilt es für den Vater dreier Kinder im Alter von 22 bis 25 Jahren jedoch, mit dem offiziellen Festakt auch den letzten Schritt bei der Verantwortungsübernahme über die rund 630 Schüler, 65, Lehrer und 25 Schulbegleiter zu gehen. Wenn er am 30. Juni die Ernennungsurkunde erhält, werden Familienangehörige, Wegbegleiter und Kollegen dabei sein. „Es ist schön, das im Beisein vieler Menschen zu erleben, die dazu beitragen, dass es mir hier gutgeht“, freut sich Hagemeier. Was er sich für die kommende Zeit vorgenommen hat? Noch mehr Eltern für die Schularbeit zu erreichen. Und genauso innovationsfreudig weiterzumachen wie bisher.

Weitere Links

[Gute Freunde kann niemand trennen \(/schuettorf/gute-freunde-kann-niemand-trennen-185173.html?StoryId=501451\)](/schuettorf/gute-freunde-kann-niemand-trennen-185173.html?StoryId=501451)

[Oberschule Schüttorf hat neue Führungsspitze \(/obergrafschaft/oberschule-schuettorf-hat-neue-fuehrungsspitze-162207.html?StoryId=501451\)](/obergrafschaft/oberschule-schuettorf-hat-neue-fuehrungsspitze-162207.html?StoryId=501451)